



Herzlich Willkommen

zur 8. Arbeitskreissitzung am 10. März 2020

Regiebuch für heute:

- Ankommen, Begrüßung
- Lokale Wirtschaft und Dorfentwicklung Situation bei Einzelhandel, Handwerk und Dienstleistungen – Nachwuchsgewinnung? Was können wir im Rahmen der Dorfentwicklung tun?
- Beteiligung der Jugendlichen, Stand und weiteres Vorgehen
- Sachstandsberichte aus den Dörfern
Was gibt es Neues aus den Dörfern? Wie ist der Stand der Projekte?
- Sonstiges
- Wie es weiter geht!



Situation der lokalen Wirtschaft

**Was kann die Dorfentwicklung für die
Wirtschaft in der Region tun?**



Demografische Entwicklung

Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für das Jahr 2027 für die Gemeinde Emsbüren						
Alter	Basis 31.12.2017			Vorausschätzung 31.12.2027		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w
gesamt	10150	5100	5050	10852	5422	5430
0 - 5	543	282	261	568	294	274
5 - 15	1129	565	564	1224	622	602
15 - 25	1094	578	516	1046	532	514
25 - 45	2524	1275	1249	2536	1303	1233
45 - 65	2990	1546	1444	2937	1495	1442
65 +	1870	854	1016	2541	1176	1365

Abb. 1.: Tabelle mit einer kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung für die Gemeinde Emsbüren (vgl. LSN 2017: URL)

Bevölkerungsvorausberechnung für die Gemeinde Emsbüren - Alterung				
Indikatoren	Emsbüren 2012	Emsbüren 2020	Emsbüren 2025	Emsbüren 2030
Durchschnittsalter (Jahre)	41,4	44,0	45,4	46,7
Anteil unter 18-Jährige (%)	19,6	17,7	16,6	16,2
Anteil der ab 65-Jährigen (%)	17,2	20,5	22,9	26,3

Abb. 2.: Tabelle mit einer prozentualen Bevölkerungsvorausberechnung – Indikator Alterung (vgl. Bertelsmann Stiftung 2019: URL)

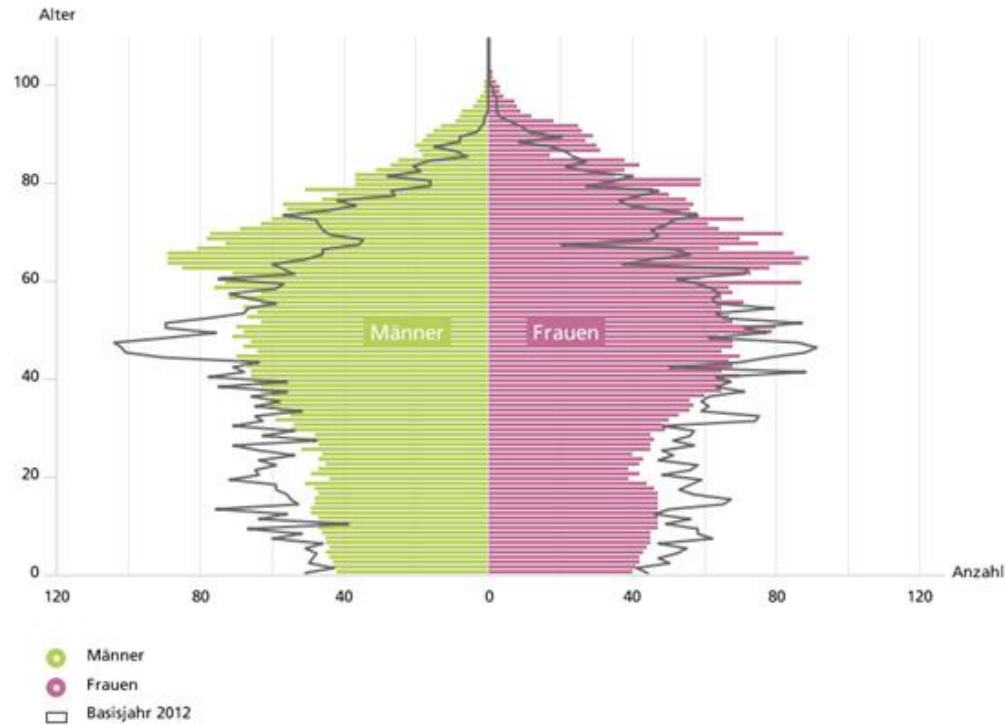


Demografische Entwicklung

Wegweiser Kommune

Bevölkerungspyramide 2030

Emsbüren (im Landkreis Emsland)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen

| Bertelsmann Stiftung



Stärkste Herausforderungen

Demografie

- Anstieg des Durchschnittsalters
- Rückläufige Zahlen der erwerbstätigen Menschen
- Abwanderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Auswirkungen

- Fachkräfte- und Nachwuchsmangel
- Kaufkraftabfluss
- Geringere Konkurrenzfähigkeit der örtlichen Wirtschaft
- Gefährdete Nah- bzw. Grundversorgung



Handel, Handwerk und Dienstleistung

Leitziel:

Zukunftsfähige Emstaldörfer –
Wir schaffen Identität und Perspektiven für/in
allen Lebensphasen!

Handlungsziele/Konzepte erstellen zu:

1. Erhaltung und Stärkung der regionalen (Land-)Wirtschaft/Handwerk und der Nahversorgung
2. Förderung der Generationengemeinschaft/Zusammenhalt fördern, Nachbarschaftshilfe
3. Möglichkeiten bieten zur Mitbestimmung/-gestaltung der Bürger
4. Bedarfsgerechter Wohnraum für möglichst alle Generationen
 5. Angebot und Sicherung wohnortnaher Beschulungs-/Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze
6. Angebote entwickeln und vorhalten (Kultur, (Fort-)Bildung, Sport, Freizeit)
 7. Mobilitätsangebot ausbauen
 8. Medizinische Versorgung erhalten/verbessern





Zielsetzungen

- Jugendliche und junge Erwachsene in der Region halten
- Rückkehrerquote hoch halten
- Optimierung der Nachwuchssicherung
- Fachkräftegewinnung
- Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der örtlichen Wirtschaft
- Schaffung regionaler Wertschöpfungsketten
- Nachhaltige Sicherung der Nah-, Grundversorgung

- Ausbau als Tourismusziel (Gastronomie/Sehenswürdigkeiten)
- Verbesserung der Besucherzahlen



Strategie

Familienfreundlichkeit

Kindergärten, Schulen, Freizeit aber auch familienfreundliche Arbeitsplatzangebote

Mitarbeiterbindung

attraktive Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten, Angebote zu Qualifizierung und Aufstieg, Ausbildungspakt für den Mitarbeiternachwuchs, Wiedergewinnung

Aktive Dorfgemeinschaft, Attraktive Dörfer

Gemeinschaftsprojekte, Tourismus und Kultur, Als verlässlicher Kulturpartner!, Sicherung der (Nah-)versorgung



Familienfreundlichkeit

Selbstevaluation



Mit dem Ampelsystem können Sie feststellen, ob Sie reif für das Prädikat „Familienfreundlich“ sind, sich auf der Zielgerade befinden oder erst am Start stehen. Haben Sie Gesprächsbedarf oder Fragen, wenden Sie sich an uns! Gutes Gelingen!

	Wollen oder können wir nicht leisten	Ist bereits in Planung	Machen wir schon	Unterstützung gewünscht
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				

	Fahrgemeinschaften, ÖPNV-Verbindungen und Betreuungszeiten				
3	Lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle: Gleitzeit, Jahresarbeitszeit, Langzeitkonten, Altersteilzeit, Vertrauensarbeitszeit, Service- und Funktionszeiten, zeitweise reduzierte Arbeitszeit etc.				
4	Andere Arbeitszeitmodelle: flexible Arbeitszeiten, „Elternschichten“, Heimarbeit				
5	Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung für Eltern und/oder Pflegende				
6	Unterstützung von Müttern und Vätern, die Elternzeit in Anspruch nehmen möchten				

22	Familienfreundlichkeit ist fest im Betrieb verankert (festgeschrieben und gelebt)				
Summe					

Haben Sie Interesse, weiter zu machen? Im **Instrumentenkoffer familienfreundlicher Maßnahmen** finden Sie praktische Hinweise für Ihr Unternehmen, erhältlich bei Ihren Ansprechpartnern oder unter www.fitfuerfamilie.de





Mitarbeiterbindung – Mitarbeitergewinnung

Schaffung von Zeitwohlstand

Familienfreundliche Arbeitszeiten

**Kooperation mit den Schulen,
Anwerbung von Azubis durch Bereitstellen von Praktikumsplätzen**

**Wiedergewinnung von gebürtigen Emsländern durch
Aufrechterhaltung von Kontakten (Dorfleben, duale Ausbildung,
studentische Ferienjobs, Kooperationen usw.)**

**Integration von Neubürgern (Dorfleben, Ausbildung + Förderung,
Arbeitsplatzangebote)**



Ein gutes Beispiel!

Ausbildungsplätze 2020

Ausbildungsbezeichnung	Name des Unternehmens	Ansprechpartner	Anschrift		Telefonnummer	E-Mail-Adresse	Bemerkung	Dauer der Ausbildung	Schulische Voraussetzung	Anzahl Ausbildungsplätze
			Strasse	Ort						
Fachkraft Agrarservice (m/w/d)	Rothkötter-Berning Lohnbetrieb	Helmut Berning	Helschen 10	48488 Emsbüren	05903/7268	rothkoetter-berning@t-online.de		3 Jahre	Hauptschulabschluss	1
Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)	BvL Maschinenfabrik GmbH & Co. KG	Marlies Hoffrogge	Grenzstr. 16	48488 Emsbüren	05903/951-514	marlies.hoffrogge@bvl-group.de	30 Tage Urlaub, 38-tunden-Woche, Urlaubs- und Weihnachtsgeld	3 Jahre	Realschulabschluss, idealerweise einjährige Höhere Handelsschule	1
	BvL Oberflächentechnik GmbH	Marlies Hoffrogge	Grenzstr. 16	48488 Emsbüren	05903/951-514	marlies.hoffrogge@bvl-group.de	Firmenfitness, 30 Tage Urlaub, 38-tunden-Woche, Urlaubs- und Weihnachtsgeld	3 Jahre	Realschulabschluss; ideal Handelsschule	wird nicht jährlich angeboten
	Emsflower GmbH	Viktor Klein	Carl-von-Linné-Straße 1	48488 Emsbüren	05903/9355319	viktor@emsflower.de	PKW-Führerschein ist von Vorteil	3 Jahre	Hauptschulabschluss	3
	Gartenwelt Emsbüren GmbH	Viktor Klein	Merianstraße 1	48488 Emsbüren	05903/93540	info@gartenwelt-emsbueren.de	PKW-Führerschein ist von Vorteil	3 Jahre	Hauptschulabschluss	1
	Georg Boll GmbH & Co. KG	Tanja Braun	Merianstraße 12	48488 Emsbüren	05931/402-0	info@boll-spedition.de	Bewerbungen bitte an: Georg Boll GmbH & Co. KG Frau Ilona Horstmann Schützenhof 40-56 49716 Meppen oder info@boll-spedition.de	3 Jahre	Hauptschulabschluss	1-2
	Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH	Philipp Schröder	Siemensstr. 1-9	48488 Emsbüren	05903/707-0	ausbildung@paus.de		3 Jahre	mind. Realschulabschluss	1
	Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG	Stefanie Brink	Heinrich-Krone-Strasse 10	48480 Spelle	05977/935-429	stefanie.brink@krone.de		3 Jahre (Verkürzung möglich)	Realschulabschluss oder besser	1
	Schmidt Kunststoffverarbeitung Emsbüren GmbH & Co. KG	Herr Czilwa	Industriestraße 17	48488 Emsbüren	05903/93579-0	bewerbung@schmidt-gmbh.com		3 Jahre	Hauptschulabschluss	1
	Teepen Metallverarbeitung GmbH & Co. KG		Lescheder Esch 5	48488 Emsbüren	05903/935540	info@teepen-metall.de		3 Jahre	Hauptschulabschluss oder besser	1



Ausbildungsplatzbörse

Feedback der Arbeitgeber zur jährlichen Ausbildungsplatzbörse (ab hier APB genannt), die im August 2019 zum siebten Mal stattfand. 26 Unternehmen und Einrichtungen stellten 2019 aus.

- Die APB wird gut besucht und es findet ein guter Austausch statt. Eine Gewinnung von jungen Menschen bzw. die Besetzung von Ausbildungsstellen gelingt jedoch noch nicht in ausreichendem Maß.
- Eine Firma gewinnt durch die APB kaum Auszubildende, kann aber vereinzelt Praktika-Vermittlung betreiben.
- Sind die Schüler und Eltern nicht ausreichend vorbereitet? Die Schulen verteilen Erkundungs-Fragebogen, die zu Gesprächen mit den Firmen anregen sollen. Die Eltern werden auf einem Elternabend informiert. Zukünftig soll es auch einen Elternbrief geben, mit dem Hinweis, ihre Kinder zu begleiten.
- Die Stoßzeiten auf der APB werden bemängelt (Schüler kommen in großen Schüben, dadurch kaum individuelle Kontakte möglich, viel Leerlauf zwischendurch), allerdings ist der aktuelle Zeitrahmen (nachmittags) ein Resultat aus den Feedbackgesprächen mit den Firmen.
- Fragestellung: Muss die APB anders organisiert werden? Praxisbezogener sein? Ein anderes Format besitzen?
- Arbeitgeber besucht Schulen persönlich. Das funktioniert gut (Besseres Feedback als bei APB). Die Schulen besitzen jedoch nicht genügend Zeitfenster, um mehrere Unternehmen einzeln einzuladen.



Ausbildungsplatzbörse

- Thema Schulpraktika: die Schulpraktika finden laut Arbeitgebern zu gebündelt statt. Man kann nicht alle Schüler aufnehmen, bzw. man betreut zu viele Schüler gleichzeitig.
- Angesichts des festgelegten Schulplans mitsamt Prüfungen fallen die Praktikumstermine von Schulen umliegender Gemeinden in das selbe Zeitfenster. Die Emsbürener Schulen haben ihre Praktikumstermine bereits aufeinander abgestimmt (Realschule Jg. 9 im Februar, Hauptschule Jg. 8 im März/April, Jg. 9 im Oktober/November)
- Insgesamt wird die Berufliche Orientierung stärker in den Schulplan integriert, etwa durch Zukunftstag (Jg. 5-7), Berufsweltorientierung (Jg. 7), Kompetenzfeststellung (Jg. 8), Praktika (Jg. 8-9), Bewerbungstraining (Jg. 9-10) und diverse Börsen/Messen. Die Kooperationspartner bieten außerdem praktische Nachmittagskurse an.
- Thema Familienfreundlichkeit im Unternehmen: Die Schulzeiten, aber insbesondere die Ferienzeit stellt Eltern vor Probleme (Koordination von Arbeit und Betreuung der Kinder). Gleitzeit-Modelle helfen bereits. Können individuelle Betreuungszeiten im Kindergarten verwirklicht werden?
- Bürgermeister hebt niedrige Arbeitslosenquote hervor, aber merkt Fachkräftemangel an. Fachkräfte müssen über einen attraktiven Ort und faire Arbeitsbedingungen angeworben werden



Ein gutes Beispiel!



Sie freuen sich auf das Weihnachtsbaum-Projekt (von links): Martin Hülsing, Auszubildender Jannis Jörling und Projektkoordinator Ludger Krieger. Foto: Tischler-Innung Lingen



KREATIVE
LEHRLINGS
WELTEN.AT





Handwerksberufe

- Kritik von Arbeitgeber: Schüler machen keine Ausbildungen mehr, sondern besuchen weiterführende Schulen und gehen studieren, auch wenn die Qualifikation für ein Studium in Frage zu stellen ist.
- Die Schüler landen nicht mehr da, wo sie eigentlich hingehören – den Ausbildungsberufen.
- Stellenwert/Image von Haupt- und Realschule, bzw. Ausbildungsplätzen ist zu gering
- Das Handwerk muss wieder fest verankert werden (im Rahmen der DE möglich?)
- Beispiel: Ort für Werkstätten in der Dorfregion, möglicherweise durch Umnutzung (oder ggf. direkt in der Schule) zum Kennenlernen und Ausprobieren für Schüler
- Beispiel: kolping@school: Kooperation zwischen Kolpingwerk und Schulen



Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorfentwicklung

Medien einbinden, um Dorfentwicklung bzw. Fördermöglichkeiten möglichst vielen Einwohnern der Dorfregion zugänglich zu machen, Multiplikation der Information (z.B. über Facebook-Seite der Gemeinde)

Mund-zu-Mund-Propaganda ebenfalls wichtig, funktioniert aber bereits gut



Was wären förderfähige Maßnahmen für die örtliche Wirtschaft?

- Maßnahmen zur Verbesserung des touristischen und gastronomischen Angebotes
- Etablierung von neuen Basisdienstleistungen
- Maßnahmen zur Leerstands-beseitigung/ Nutzung von Altgebäuden
- Evtl. auch weitere Projekte mit guten innovativen Ideen, die gut für die Dorfregion sind!
- Maßnahmen Kleinstunternehmen der Grundversorgung



Dorfentwicklung:

- **Umnutzung von Gebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe** (z.B. Scheune zu Töpferei)
- **Erhaltung und Gestaltung von ortsbildprägender/landschaftstypischer Gebäude** (Instandhaltung oder Umgestaltung)
- **Umnutzung ortsbildprägender oder landschaftstypischer Gebäude/Bausubstanz hin zu einem ortsbildprägenden/landschaftstypischen Erscheinungsbild** (z.B. Umnutzung eines überformten Altgebäudes mit Aufwertung zu einem ortsbildprägenden Erscheinungsbild)
- **Revitalisierung (Innenausbau) ungenutzter leerstehender ortsbildprägender oder landschaftstypischer Gebäude/Bausubstanz , vor allem zur Innenentwicklung**
- **Schaffung, Erhaltung und Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen**



Zuwendungshöhe für private Antragsteller

- Wieviel?**
- Die Zuwendung kann 25 % + 5 % ILEK-Bonus = 30% der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen
 - Es gibt verschiedene Obergrenzen pro Objekt
 - Die Mindestförderhöhe beträgt **2.500,00 €**
 - Die Zuwendung ist nicht rückzahlbar



Beantragung von privaten Maßnahmen

- Wer?**
- Natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts
 - Einige Förderungen setzen voraus, dass der/die Zuwendungsempfänger/in Landwirt/in ist
- Wann?**
- Vor Beginn der Maßnahme!
Antragsstichtag: 15.09. eines jeden Jahres!

**ERST NACHDEM DER ANTRAG BEWILLIGT WURDE,
DARF MIT DER MASSNAHME BEGONNEN WERDEN !**



Basisdienstleistungen:

- **Dorf- und Nachbarschaftsläden**
- **Nah- und Grundversorgungseinrichtungen** (kleine Dienstleistungs- und Versorgungszentren mit Einzelhandel, ärztliche Versorgung, Apotheke, Post, Bank, Betreuung von Senioren)
- **Ländliche Dienstleistungsagenturen** (z.B. Dorfhelferservice, Sozialstation, betreutes Wohnen)

In vorstehenden Zusammenhang ist auch der Grunderwerb und/oder der Abbruch von Bausubstanz förderfähig



Zuwendungshöhe für private Antragsteller

- Wieviel?**
- Die Zuwendung kann 35 % der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen
 - Es gibt eine Obergrenzen pro Projekt von 200.000 €
 - Die Mindestförderhöhe beträgt **2.500,00 €**
 - Die Zuwendung ist nicht rückzahlbar



Tourismus:

- **Vorarbeiten** (z.B. Analysen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen)
- **Schaffung, Erweiterung, Ausbau oder Verbesserung von kleinen Basis- und Attraktivitätsinfrastrukturen, sowie Freizeitinfrastruktur mit überwiegend lokalem oder regionalen Bezug**
- **Hinweise auf Sehenswürdigkeiten** (z.B. einheitliche Ausschilderungen, Erläuterungstafeln)
- **Schaffung, Erweiterung, Ausbau oder Verbesserung von Informations- und Vermittlungsstellen lokaler oder regionaler Tourismusorganisation** (u.a. auch Herstellung von Infomaterial, Info-Punkte etc.)



Zuwendungshöhe für private Antragsteller

- Wieviel?**
- Die Zuwendung kann 25 % + 5 % ILEK-Bonus = 30% der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen
 - Es gibt eine Obergrenzen pro Projekt von 200.000 €
 - Die Mindestförderhöhe beträgt **2.500,00 €**
 - Die Zuwendung ist nicht rückzahlbar



Maßnahmen Kleinstunternehmen der Grundversorgung:

- **Vorarbeiten** (z.B. Analysen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Erhebungen...)
- **Sicherung, Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung der Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung; auch Umnutzung ungenutzter Bausubstanz durch**
 - **Nah-/Grundversorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs** (z.B. kleine Dienstleistungs- und Versorgungszentren mit Einzelhandel, Bäcker, Schlachter, Poststelle, Bank usw.) **auch mobiler Art**
 - **Investitionen in die Errichtung neuer Unternehmen** (Bausubstanz und/oder Maschinen) **deren Zweck die Grundversorgung erfüllt**
 - **Investitionen in die Erweiterung vorhandener Unternehmen**(Bausubstanz und/oder Maschinen) **deren Zweck die Grundversorgung erfüllt**
 - **Diversifizierung vorhandener Unternehmen** (Bausubstanz und/oder Maschinen) **in Produktion oder Dienstleistungen, die die Anforderungen an die Grundversorgung erfüllt.**

In vorstehenden Zusammenhang ist auch der Grunderwerb förderfähig.



Definition der Grundversorgung:

Grundversorgung ist die Deckung der Bedürfnisse der Bevölkerung mit Gütern des täglichen bis wöchentlichen sowie des unregelmäßigen aber u.U. dringlich vor Ort zu erbringenden oder lebensnotwendigen Bedarfs.



Zuwendungsempfänger

Sind: → eigenständige Kleinunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von unter 2 Mio. EURO, s. Anhang I allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO)

Wieviel?

- Die Zuwendung kann 35 % + 10 % ILEK-Bonus = 45% der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen
- Es gibt eine Obergrenzen pro Projekt von 200.000 €
- Das Mindestinvestitionsvolumen beträgt netto **10.000 €**
- Die Zuwendung ist nicht rückzahlbar



Beantragung von Maßnahmen

- Wie?**
- Kontaktaufnahme mit der Gemeindeverwaltung
 - Es findet ein Beratungsgespräch vor Ort statt
 - Einholen von **3 Angeboten**
 - Das Antragsformular mit den Kostenangeboten bei dem ArL in Meppen einreichen
 - Bei erfolgreicher Beantragung sendet das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ArL) einen Zuwendungsbescheid an den Antragsteller

**ERST NACHDEM DER ANTRAG BEWILLIGT WURDE,
DARF MIT DER MASSNAHME BEGONNEN WERDEN !**



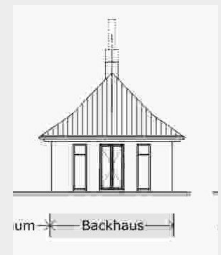
Umnutzung einer
alten Scheune



Umnutzung einer ehemaligen landwirtschaftlichen Hofstelle zu einer Stoffagentur



Dorfregion Emsbüren Dorfentwicklungsplanung Dörfer im Emstal



Alfhausen / Rieste

Alte Schule und
Lehrerwohnungen

Neue Markthalle mit
Ferienwohnungen





- Umnutzung zum Hof-Café, Kreatives Landhaus





Beteiligung der Kinder und Jugendlichen



Der Fragebogen ist in Bearbeitung und soll nach Ostern von den Schülern ausgefüllt werden. Das Ausfüllen kann auch online erledigt werden. Der Rücklauf wird bis spätestens Sommerferien erwartet. Für das Thema Handwerk/Beruf wäre es in besonderem Maße wichtig, die Perspektive der Jugendlichen zu beleuchten. Dies kann durch den Fragebogen gelingen.



Sachstandsberichte aus den Dörfern

- Was gibt es Neues aus den Dörfern? Wie ist der Stand der Projekte?
Was soll zum nächsten Stichtag 15.9.2020 beantragt werden?

- Elbergen

Sanierung Friedhofskapelle Elbergen

- Gleesen

Derzeit keine Anträge, Fokus auf Tourismus (Radwege etc.)

- Leschede

Erwerb Bahnhofsgebäude derzeit noch nicht möglich

Ortsmitte Leschede, Tiefbaumaßnahmen (Randbedingungen müssen erst entschieden werden)

DGH Bernte weitere Maßnahmen (z.B. Überdachung)

Spielplatz FC Leschede

Termin am 18.03. bezüglich Planung eines (Rad-)Rundwegs



Sachstandsberichte aus den Dörfern

- Was gibt es Neues aus den Dörfern? Wie ist der Stand der Projekte?
Was soll zum nächsten Stichtag 15.9.2020 beantragt werden?

- Listrup

Dorfgemeinschaftshaus Listrup, Sanierung Alte Schule

Zuversicht, am 15.09. den Antrag DGH einreichen zu können
(derzeit Einholung von Architektenangeboten)

- Mehringen

Errichtung einer Schutzhütte

Wanderweg entlang der Bahn zu den Hüensteinen

Projekt Schutzhütte simpel, noch dieses Jahr Antragsstellung
möglich (Klären, ob die Arbeiten evtl. in Eigenleistung oder
durch BBS ausgeführt werden)

Wanderweg wird als dringlich erachtet, wegen Sicherheitsrisiken aufgrund der Lage am
Bahngleis

Weitere Projekte aus Mehringen in Word-Datei „20200310 Statusbericht“



Und wie geht's weiter?

Nächstes Treffen

9. Arbeitskreissitzung 5. Mai 2020 um 19.00 Uhr

Thema: Siedlungsentwicklung

Bitte Termin vormerken! Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.emsbueren.de/Wirtschaft-und-Bauen/Gemeindeentwicklung/Dorfentwicklung.de